

Kraftwerk1

Bau- und Wohngenossenschaft

Rückschau auf die Zweite Konferenz vom 25. September 2012

Welche Diversität an NutzerInnen, welche Wohnformen und Gemeinschaftsbezüge erreichen wir?

Anlässlich der geplanten Zwicky-Areal Konferenzen zeigt die Planungskommission den jeweiligen Planungsstand und die Beteiligten erkundigen das Potential für die künftigen Nutzungen. Als übergreifendes Ergebnis der Zweiten Konferenz stellte sich heraus, dass die künftige Kraftwerk1-Siedlung Zwicky-Areal nicht aus der Sicht der Stadt Zürich, sondern positiv aus derjenigen der Glattregion entwickelt werden kann.

Joëlle Zimmerli, Fachfrau für Stadtentwicklung, büro zimraum.ch, trug ihre Überlegungen zur Frage «Taugt die Siedlung KraftWerk4 als Mehrgenerationensiedlung?» vor. Joëlle Zimmerli zeigte, was unter Generationenwohnen zu verstehen ist. Dieses baut auf drei Typen von Pionieren der künftigen Kraftwerk1-Siedlung auf. Babyboomer haben genug vom Landleben und suchen einen urbanen Rückzugsort. Junge Familien aus der Region, die hier Arbeitsplätze haben. Kreative, die hier aufgewachsen sind, aber in der Region eine identitätsstiftende Insel suchen. Diese drei Pionier Typen lassen uns die bestehenden Gräben auf der mentalen Landkarte überwinden, um so einen neuen urbanen Ort begründen zu können.

Monika Hungerbühler von der Geschäftsstelle Pro Velo Zürich, Infrastruktur/Planung, berichtete über ihre Erfahrungen zur Frage «Was bietet, was braucht die Glattregion für bzw. von Kraftwerk4 hinsichtlich Diversität und Nachbarschaftskultur?» Monika Hungerbühler, die seit vielen Jahren mit ihrer Familie in der Glattregion lebt, stellte die Freizeit- und Velokarte Glattal (Pro Velo und GLOW) vor. Besonders mit den Kindern finden sich viele Gründe, nicht in die Stadt Zürich zu gehen. Dabei lernt man die klein- und nahräumige Beweglichkeit und die Unterschiede von Gemeinde zu Gemeinde schätzen. Im Zentrum der Glattregion befindet sich der grosse Hardwald, ansonsten ist das Gebiet zunächst unübersichtlich. Die wichtigsten Verbindungsachsen bieten die Glatt und der Chriesbach.

Federico Billeter, innenarchitektur, werkerei schwamendingen, führte schliesslich seinen Vorschlag zur Bildung einer Interessengruppe aus. Kraftwerk1 Zwicky-Areal ist auf Menschen angewiesen, die sich im Verlagerungsprozess aus dem städtischen Kern in die Agglomeration nicht als Verjagte, sondern als Aufbrechende verstehen.

Aus der Beratung in Arbeitsgruppen und im Plenum resultierte die Bildung von zwei thematischen Beteiligungsgruppen. Die Gruppe «Grundrisse und Nutzungsideen» hat bereits am 31. Oktober getagt. Gewerbenutzungen sowie Grosswohnungen wurden genauer unter die Lupe genommen. Die zweite Gruppe «Aufbruch an die Glatt» hat sich am 6. Dezember sowie am 20. Dezember getroffen.

Im Hintergrund wird an den rechtlichen Rahmenbedingungen gearbeitet. Der Kanton Zürich hat den ergänzenden Gestaltungsplan für unser Baufeld genehmigt. Dübendorf hat ihn am 22. November in Kraft gesetzt. Damit begann die dreissigtägige Rekursfrist. Tritt der Gestaltungsplan im Januar 2013 definitiv in Kraft, kann die Stadt Dübendorf

unsere bereits im Juli eingereichte Baueingabe behandeln. In der Zwischenzeit haben wir Grosswohnungen eingeplant, die Gewerbenutzungen präzisiert und die haustechnische Planung vorangetrieben. Das Gewerbekonzept, mit dem kleine und mittlere Handwerks- und Gewerbebetriebe, Existenzgründer und vor allem kreativ Wirtschaftende angesprochen werden, liegt inzwischen vor. Vielversprechende Synergien ergeben sich aus den Dienstleistungen, in denen benachteiligte Menschen künftig erwerbsnah tätig sein werden.